

Medienmitteilung

Luzern, 27. Juni 2013

Skiunfälle doppelt so teuer wie Unfälle auf dem Fussballfeld

Für das Jahr 2012 vermelden die Unfallversicherer 790 619 Berufs- und Freizeitunfälle. Die Zahl der Unfälle ist im Vergleich zum Vorjahr trotz steigender Beschäftigung um 0,8 Prozent gesunken. Skiunfälle sind doppelt so teuer wie Fussball- oder Eishockeyunfälle. Dies zeigt die neuste Auswertung der von der Suva geführten Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG.

In der obligatorischen Unfallversicherung ist die Zahl der Unfälle im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr erstmals seit fünf Jahren wieder leicht gesunken. Dies, obwohl die Zahl der Erwerbstätigen weiter zugenommen hat (+1 Prozent gemäss Bundesamt für Statistik). Die Zahl der Unfälle von Arbeitslosen und Stellensuchenden hat ebenfalls abgenommen. Der Rückgang bei den Berufs- und Freizeitunfällen im Jahr 2012 ist auf den weiter voranschreitenden Wandel der Schweiz zur Dienstleistungsgesellschaft, die Unfallprävention und die jährlich vorherrschenden Witterungsbedingungen zurückzuführen.

	2012	2011	Veränderung
Berufsunfälle	269 608	271 945	-0.9%
Freizeitunfälle	507 004	509 790	-0.6%
Unfälle von Stellensuchenden	14 007	14 856	-5.7%
Total	790 619	796 591	-0.8%

Freizeitunfälle teurer als Berufsunfälle

Die jährlichen, durch Unfälle verursachten Kosten belaufen sich auf über 4 Milliarden Franken, wovon fast zwei Drittel auf Freizeitunfälle zurückzuführen sind. «Je nach Schwere können die Kosten eines Unfalls zwischen wenigen hundert bis mehreren Millionen Franken betragen», sagt Peter Andermatt, Statistiker bei der Suva. Die Versicherungsleistungen umfassen Heilkosten, bei Arbeitsausfall Taggelder oder bei bleibender Erwerbseinbusse und Tod sogar lebenslange Renten. Die mittleren Unfallkosten sind nicht bei allen Freizeitaktivitäten gleich hoch. Zu den schwereren und teureren Unfällen gehören die Strassenverkehrsunfälle. Diese kosten im Durchschnitt rund 10 000 Franken. Unfälle von Fussgängern sind dabei mit rund 23 000 Franken viel teurer als die Personenwagenunfälle mit 8700 Franken. Auch die Motorradunfälle kosten mit rund 22 000 Franken überdurchschnittlich viel. Es erstaunt daher nicht, dass unter der Rubrik «Unterwegs, Reisen, Wegunfälle» mittlere Kosten von 7300 Franken je Fall zu verzeichnen sind.

Skiunfälle kosten mehr als Fussballunfälle

Ebenfalls überdurchschnittlich teuer sind [Skiunfälle](#) mit 6700 Franken pro Fall. [Fussballunfälle](#) hingegen kosten mit 3100 Franken weniger als halb so viel wie die Skiunfälle. Die Ursachen für die Unterschiede liegen hauptsächlich in der Schwere der Verletzungen, aber auch in der Zusammensetzung der Verunfallten nach Alter und Geschlecht. «So sind beispielsweise bei den vornehmlich jungen Fussballspielern mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren der Verdienst und damit das Taggeld weniger hoch als bei den im Durchschnitt 41-jährigen Skifahrern», präzisiert Andermatt. Beim Eishockey – das gemeinhin als gefährlich gilt – kostet ein Unfall durchschnittlich 3000 Franken, also weniger als beim Skifahren oder Fussballspielen.

Tätigkeit	Fälle	mittlere Kosten pro Fall
Unterwegs, Reisen, Wegunfälle	78 195	7300
Umhergehen in Haus und Garten	56 042	4200
Fussball	43 249	3100
Haushaltarbeiten, kleine Hantierungen	30 654	2300
Skifahren (alpin)	21 188	6700
Arbeitsweg	17 829	8100
Spazieren, Wandern (exkl. Bergwandern)	13 678	4700
Opfer bei Überfall, Streit	9243	4000
Snowboardfahren	7332	5800
Gartenarbeiten	7301	3100
Jogging, Laufen	6754	3200
Körperpflege, Kinder-, Krankenpflege	5882	4400
Biken im Gelände	5826	5100
Anlässe, Spiele, Neckereien (Haus und Garten)	5490	3000
Land-, Roll- und Unihockey	4682	2000
Eishockey	4668	3000
Baden, Schwimmen	4574	3300
Volleyball	4523	2800
Essen, Trinken, sich verpflegen	4425	1700
Bergwandern (ohne Klettern)	4373	5600
Botengänge, Besorgungen	4320	5600
Reiten, Pferdesport	4061	4700

Bezugsquelle für die neue Unfallstatistik

Die von der Suva geführte Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) publiziert die jährliche Unfallstatistik UVG im Auftrag der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV). Die Statistik basiert auf den Ergebnissen aller derzeit 31 UVG-Versicherer, die unselbstständig Erwerbstätige obligatorisch gegen Berufs- und Freizeitunfälle sowie gegen Berufskrankheiten versichern. Ebenfalls enthalten sind die Ergebnisse der obligatorischen Unfallversicherung für Arbeitslose, die bei der Suva versichert sind. Die Ausgabe 2013 ist in Deutsch und Französisch gedruckt und online erhältlich. Einzelne Druckexemplare können gratis bestellt werden bei: Sammelstelle für die Unfallstatistik der Unfallver-

SAMMELSTELLE FÜR DIE STATISTIK DER UNFALLVERSICHERUNG UVG (SSUV)
SERVICE DE CENTRALISATION DES STATISTIQUES DE L'ASSURANCE-ACCIDENTS LAA (SSAA)
SERVIZIO CENTRALE DELLE STATISTICHE DELL'ASSICURAZIONE CONTRO GLI INFORTUNI LAINF (SSAINF)

sicherung, c/o Suva, Fluhmattstrasse 1, 6002 Luzern. Weitere Informationen:

www.unfallstatistik.ch

Kontakt für Medienschaffende:

Barbara Senn, Unternehmenskommunikation Suva

Tel. 041 419 54 76, barbara.senn@suva.ch

Mehr Informationen: www.suva.ch

Suva Newsletter abonnieren: www.suva.ch/newsletter